

Beilage zu Nr. 37 des General-Anzeiger.

Kemberg, den 26. März 1904.

Konfirmation.

's ist Feiertag. Am festlichen Altare kniet nieder jetzt die junge Schar. Sie will Den Segen noch empfangen zum Gelübde. Drei Glockenschläge. Und man betet still.

„D seid getreu!“ so rief die Glockenstimme, Als sie zum ersten, zweiten Mal erklang Und noch ein letztes Mal. Der Ton begleite Euch heut nach Haus und Euer Lebenslang!

Er sag' Euch, daß des Himmels Strahlenkrone Dem Ueberwinder nur im Kampfe winkt, — Die Herzen hoch! und frohen Mut zum Werke! Getreu ist Gott, der es in Euch vollbringt. —el.

Freudige Bewegung der Herzen ist das Kennzeichen des Konfirmationstages. Dankbare Freude glänzt in den Augen frommer Eltern, wenn sie ihre Kinder auf dem Wege zum Konfirmationsaltare begleiten. Andere Kinder sanken dem Tode in die Arme, diese aber wurden durch Gottes Gnade behütet, die Mühe und Sorge der Kindererziehung war nicht umsonst, das erste Ziel ist erreicht. Freudige Erregung malt sich auf den Gesichtern der Knaben und Mädchen; das festliche Gewand, die Teilnahme der Verwandten und Freunde, das gefüllte Gotteshaus, die herzandrängenden Worte, die an sie gerichtet werden, das feierliche Zeugnis, das sie selber abzulegen haben, das alles hebt sie über die Alltagsstimmung hinaus. Wer wollte sich nicht mit dem Christenhaus und der christlichen Gemeinde mit freuen? Und doch drängen sich andere Gedanken noch dazwischen. Der Ernst des Lebens beginnt, und nicht nur der Ernst der Arbeit, sondern auch der Ernst des Kampfes zwischen Licht und Finsternis. Bisher waren mehr oder weniger die Mauern des Hauses noch eine sichere Burg gegen die feindlichen Mächte, die Leib und Seele verderben. Aber für alle die, die nun ihren Weg allein weitergehen, durch den Beruf dem Elternhause entführt werden, beginnt jetzt die Zeit der Versuchung und nach wenigen Jahren schon kann man es bei vielen merken, daß die Finsternis den Sieg über sie gewonnen hat. Wieviel Klagen über die heranreifende Jugend sind doch überall im Volke zu hören. Gott gebe, daß alle, die es mit der Jugend gut

meinen, ihren Einfluß ausbieten, um dem Verderben zu wehren und den Segen der Konfirmation festzugalten.

Lokales und Provinzielles.

Kemberg, den 25. März.

— Auf den Wiesen sind die Boten des Frühlings, die munteren Kiebitze, eingetroffen, „schwennen“ sich in voller Lebenslust und lassen ihr lautes „Kiwitt!“ ertönen. Nach einer kurzen Paarungszeit beginnen sie den Bau ihrer kunstlosen Nester. Noch im März findet man drei birnenförmige Eier mit schwarzem Flecken und Strichen auf graugrünem Grunde. Im März werden die Kiebitzeier mit 40 bis 50 Pfg. bezahlt, im April sinkt der Preis für ein Stück auf 15 Pfg. herab. Ist die Kiebitzeierperiode zu Ende, dann haben die mehrmals ausgeplünderten Paare Ruhe und bringen gewöhnlich im Monat Mai noch eine junge Brut zur Nachzucht groß.

— Die Hauptföhrung für Zuchtstiere findet im Kreise Wittenberg vom 18. April ab statt. Anmeldungen dazu sind spätestens bis zum 5. April einzureichen.

— Wichtig für Hausbesitzer. Das Landgericht Hannover hat am 9. November v. J. den Wäscher Göpel in Linden wegen fahrlässiger Tötung zu 14 Tagen Gefängnis verurteilt, weil er die Treppen nicht rechtzeitig beleuchtet hatte und infolgedessen ein 12jähriges Mädchen, welches am Abend Zeitungen austrug, die Treppe im Hinterhause hinunterstürzte. Das Kind hatte anscheinend keine Verletzungen erlitten, ging auch noch einige Tage in die Schule, bekam dann aber eine Eiterung am rechten Schienbein und starb bald darauf. Der Tod ist nach der Ueberzeugung des Gerichts durch den Sturz mit verursacht worden. — Die Revision des Angeklagten, der geltend zu machen suchte, daß nach seiner Ueberzeugung die Treppe genügend beleuchtet war, namentlich für Personen, die öfter im Hause verkehrten, wurde vom Reichsgericht in Leipzig als unbegründet verworfen.

— Auf eine Kalenderelckamkeit, die für Mieter und Wechselschuldner von Interesse ist, macht die „Deutsche Wohn.-Ztg.“ aufmerksam. Nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch muß bei

Grundstücken und Wohnräumen die Kündigung des Mietverhältnisses (mangels vertraglicher Abrede), sofern der Mietzins vierteljährlich entrichtet wird, spätestens am dritten Werktag des Vierteljahrs erfolgen. Für das zweite Quartal dieses Jahres ist dies erst der sechste Tag, 6. April; denn am 1. April ist Charfreitag, der zweite April wäre demnach erst der erste Werktag, dann folgen die beiden Osterfeiertage, der zweite Werktag also erst am 5. April, der dritte, 6. April, wäre erst der äußerste Kündigungsstermin, — natürlich kann man auch schon vorher kündigen. Eben so günstig gestaltet sich die Protektfrist für Wechselschuldner. Hat er am 31. März einen Wechsel einzulösen, so kommt er noch am 5. April mit der Zahlung zurecht, denn an diesem, dem 2. Werktag nach dem Zahlungstage, braucht der Gläubiger erst den Protest zu erheben.

Wittenberg, 24. März. Auf dem gestern vor dem Schloßstore abgehaltenen Viehmarkt waren auf etwa 140 Wagen insgesamt 1354 Schweine und Ferkel angefahren, für die bei flottem Geschäftsgange für große 50, für Läufer 17—36 Mk. pro Stück und für Ferkel pro Paar 16—27 Mk. gefordert und gezahlt wurden.

Torgau, 23. März. Das diesjährige Pferderennen wurde vom Sächsisch-Thüringischen Reiterverein auf Sonntag, 19. Juni, festgelegt; es soll auf dem Gelände bei Obernaundorf stattfinden. — Am Sonntag mittag wurde an die Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften des scheidenden 3. Bataillons in Anwesenheit der Vertreter der städtischen Kollegien der offizielle Abschiedsgruß übermittelte. Die Feier fand auf dem Hofe des Schlosses Hartenfels statt. Der Oberstleutnant Sunkel gab der Hoffnung auf baldiges Wiedersehen Ausdruck. Nachmittags fand im Rathsaal ein Festmahl mit 141 Gedecken statt. — In der letzten Stadtverordnetenversammlung zu Wurzen wurden 1670 Mark Beitrag zu den Kosten für die Vorarbeiten zu dem Bahnpunkte Torgau-Schildau-Wurzen bewilligt. Da auch die übrigen interessierten Gemeinden den auf sie entfallenden anteiligen Kostenbeitrag bewilligt haben, so soll mit den Vorarbeiten zu dem Bahnbau, die insgesamt 4500 bis 5000 Mark verursachen werden, unverzüglich begonnen werden.

Gilenburg, 20. März. Ein alter Schwindel in neuer Variation hat jetzt wieder angefangen. Herr M. Lieske hier erhielt einen Brief aus Spanien, in welchem der alte Schwindel mit dem vergrabenen Schatz in der Version aufgewärmt wird, das diesmal in einem geheimen Fache eines Reiseoffiziers, der auf dem Bahnhofe lagert, 800 000 Franken verborgen sind. Der Briefschreiber gibt an, wegen Bankrotts verfolgt zu sein, sein Handgepäck sei beschlagnahmt, der Empfänger soll ein Drittel der Summe erhalten, wenn er alles auslöst.

Halle a. S., 22. März. Die Stadtverordneten-Versammlung genehmigte in ihrer gestrigen Sitzung in namentlicher Abstimmung mit 37 gegen 20 Stimmen den Ankauf des Domänengehöftes nebst Burgruine und Amtsgarten Giebichenstein für den Kaufpreis von 171 000 Mark unter gleichzeitiger Uebernahme der Verpflichtung der dauernden Unterhaltung der historischen Gebäude.

Merseburg, 21. März. Bei der Grundsteinlegung zum neuen Schützenhause der hiesigen Bürger-Scheiben-Schützen-Gilde im Bürgergarten waren sämtliche Ehrenmitglieder und Mitglieder der Gesellschaft anwesend. Nachdem die Ehrenmitglieder von Herrn Major Hützel begrüßt und die Urkunde vorgelesen war, hielt Herr Reg.-Präf. Fehr. v. d. Necke eine Ansprache an die Schützengesellschaft, welche in ein Hoch auf den Kaiser ausklang. Unter dessen war die Urkunde in eine kupferne Kapsel gelegt, die von Herrn Hermann Ebe verbletet und darauf eingemauert wurde. Herr Regierungs-Präsident Fehr. v. d. Necke und Herr Oberbürgermeister Reinefarth führten die ersten Hammerschläge aus, darauf folgten verschiedene Mitglieder der Gilde.

Bernungen, 23. März. Der Landwirt Herrn. Reinshaus arbeitete in der hiesigen Lehmgrube, als sich ein größeres Stück Lehm plötzlich löste und den Arbeitenden begrub. Sein 4jähriges Schindchen, das ihm in die Grube gefolgt war, wurde ebenfalls von der Masse erfasst. Es gelang, beide Verschlüttete bald aus ihrer Lage zu befreien. Reinshaus gab jedoch nach Verlauf seiner Stunde seinen Geist auf; das Kind erlitt einige Bein- und Rippenbrüche und liegt schwer darnieder.

Neuhaldensleben, 23. März. Der frühere Fabrikbesitzer Hugo Lonitz stand vor der Ablegung des Offenbarungseides, den ihm seine Konkursgläubiger zugeschoben hatten. Die Furcht vor der Ablegung des Eides und die mißliche Lage, in welche der ehemals an Wohlleben gewöhnte Mann geraten war, wie das hohe Alter, das seiner früheren großen künstlerischen Schaffensfähigkeit eine Beschränkung auferlegte, haben in Lonitz den bedauerlichen Plan des Selbstmordes reifen lassen, den er gestern nachmittag in seiner Wohnung an der Calvörderstraße mit dem Revolver vor dem Spiegel durch einen tödlichen Schuß in den Kopf ausführte.

Zeitz, 21. März. Von einem schweren Unglück wurde gestern die Familie des im hiesigen Stadtgute wohnenden und auch daselbst beschäftigten Futterknechtes Böse betroffen. Als Frau B., die tagsüber ihrer Beschäftigung nachgegangen war, um 6 Uhr abends ihre Wohnung betrat, fand sie ihre beiden Kinder, zwei Mädchen im Alter von 2 bis 3 Jahren, leblos in der Stube liegen. Das Zimmer war

mit dichtem Rauch angefüllt, der dem Kohlenkasten entstieg. Es wird angenommen, daß die beiden Kinder mit dem Ofenfeuer gespielt haben und Funken in den Kohlenkasten gefallen sind. Der entzündete Rauch hat den Erstickungstod der beiden bedauernswerten Kinder herbeigeführt. Alle sofort angewandten Wiederbelebungsversuche blieben ohne Erfolg.

Magdeburg, 25. März. Das hiesige Kriegsgericht verhandelte heute gegen den Leutnant Schimpf vom 4. Pionierbataillon wegen Beleidigung von Vorgesetzten. Die Verhandlung sowie die Urteilsverkündung erfolgten unter Ausschluß der Öffentlichkeit. Die Verhandlung stand im Zusammenhang mit der Fahnenflucht des Leutnants Pfeffer wegen Zahlungsschwierigkeiten und Beziehungen zur Frau eines Vorgesetzten.

Kleine Nachrichten. Auf einem Holzplatz in Wittenberg verunglückte gestern Abend der Zimmermann Gustav Kettig aus Eißter dadurch, daß beim Abwerfen eines Stückes Holz von der Schulter dieses zurückschlug und R. den linken Unterschenkel zerquetschte. Der

Verunglückte wurde nach Anlegung eines Notverbandes in das städtische Krankenhaus eingeliefert. — Das 4jährige Kind des Maurers Linke in Dommitsch wäre infolge Rauchentwicklung im Zimmer durch in Brand geratenes, hinter dem Ofen aufgeschichtetes Holz in Abwesenheit der Eltern beinahe erstickt. Durch Stöhnen des kranken, im Bett liegenden Kindes aufmerksam gemacht worden, drang die Hauswirtin ins Zimmer und brachte Rettung. — Der bei dem Rechtsanwalt und Notar Telschow in Eißterwerda angestellte gewesene Bureauvorsteher Weisenborn, der 600 Mark unterschlagen und dann Reißaus genommen hatte, wurde in Leipzig festgenommen. — Der Kreis-Bismarck-Turm auf dem Wartenberg in Calbe a. S. wurde Dienstag nachmittag eingeweiht. — In Petersberg starb die vorälteste Person, der frühere Hofmeister der Königl. Domäne, Friedrich, im 90. Lebensjahre. Er hat bei der Familie Wagner, die die Domäne 64 Jahre lang in Pacht hatte, über 60 Jahre treu gedient. — Die Provinzial-Taubstummenanstalt in Weissenfels hat die Schule schließen müssen,

da eine größere Anzahl der Schüler an Masern erkrankt ist. — Verunglückt ist am Dienstag in Wettin der Arbeiter B. Hüttenrauch; von einer Rangiermaschine wurden ihm beide Beine und ein Arm abgefahren. Der Tod trat auf der Stelle ein. — In dem Wehler Gemeindeforst vernichtete ein Waldbrand circa 10 Morgen Kiefernstand.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 25. März. Vierhundert Afrikaner sind gestern abend 9 Uhr 30 Minuten mittels Sonderzuges vom Lehrter Bahnhofe nach Hamburg abgedampft, um von dort aus auf dem Dampfer „Marschall“ die Reise nach dem afrikanischen Kriegsschauplatz anzutreten.

Kirchliche Nachrichten der Stadt Remberg.

Polsonntag, den 27. März.

Vorm. 9. Uhr Konfirmationsfeier, Archidia. Schulze.

Nachm. 2 Uhr Gottesdienst: Pfarrer Meyer. 4 Uhr Konfirmations-Nachfeier im Schützenhause.

Radf. = Club „Germania“.

Sonnabend den 26. März Generalversammlung in der Goldenen Weintraube. Erscheinen aller erwünscht. Der Vorstand.

Verzinktes Drahtgeflecht, Stacheldraht, Düngergabeln, Schippen, Spaten, Schleifsteine, Guanostreuförbe, kupferne und eiserne Waschkessel, Wringmaschinen, Stall- u. Dachfenster, Baum- und Bügelsägen, Dezimalwagen und Gewichte, Kochröhren, Ringplatten, Ofenroste etc. empfiehlt zu billigen Preisen

Ernst Kesse.

Photograph G. Sauer aus Wittenberg wird Sonnabend im „Sotel zur Post“ Aufnahmen vornehmen. Billige Preise, gute Ausführung.

Cäsar-Fahrräder,

erstklassig, 90, 100, 110, 120 Mark,

luxusräder in billigster Preislage,

sowie alle

Fahrrad-Zubehörteile

zu billigsten Preisen,

Kayser-Nähmaschinen mit Kugelgestell, ohne Konkurrenz,

empfiehlt

Herm. Scheering, Schlossermeister.

Konfirmations- und Osterkarten, Ostergeschenke sowie Osterrelief

empfiehlt

Friedr. Heym.



Eröffnung

der **Damen-Modellhut-Ausstellung.**

Alle Neuheiten der Saison sind eingetroffen.

Paul Naumann, Wittenberg, Collegienstrasse 19.

Strohüte zum Waschen und Pressen für Damen und Herren werden angenommen.

Gerade und gebogene

Gardinenstangen

bis zu 3,50 Meter Länge,

Zuggardineeinrichtungen, Zugstangen, Zughaken, Zugringe, Zugschüre, Gardinenrosetten und -Eisen, **Kuchenbleche,**

sowie

sämtliche emaillierte Geschirre **Friedr. Heym.**

empfiehlt billigst